



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 99 · 1987

Klaus-Dietrich Bedau, Dieter Teichmann und Rudolf Zwiener

**Auswirkungen
der Mehrwertsteuererhöhung vom 1.7.1983
auf volkswirtschaftliche Gesamtaggregate
sowie Haushalte unterschiedlicher
Einkommensstruktur**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

1000 Berlin 33 (–Dahlem), Königin-Luise-Straße 5

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp (Vorsitzender)
Dr. h. c. Peter Lorenz · Dr. Siegfried Mann
Elmar Pieroth (stellvertr. Vorsitzender) · Dr. Otto Schlecht

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Oskar de la Chevallerie · Dr. Doris Cornelsen · Dr. Fritz Franzmeyer
Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Dr. Frieder Meyer-Krahmer · Dr. Reinhard Pohl · Dr. Peter Ring
Prof. Dr. Werner Rothengatter · Dr. Horst Seidler · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Dieter Hiss
Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Günter Braun

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Bundesministerium für Forschung und Technologie

Land Berlin

Senator für Wissenschaft und Forschung

Senator für Wirtschaft und Arbeit

Senator für Verkehr und Betriebe

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbahn

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund, Düsseldorf

Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt a.M.

Berliner Bank Aktiengesellschaft

Berliner Pfandbrief-Bank

Industriekreditbank Aktiengesellschaft — Deutsche Industriebank

Berliner Industriebank Aktiengesellschaft

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Elektrowerke Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Karl-Heinz Narjes

Werner Alfred Zehden

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 99 · 1987

Klaus-Dietrich Bedau, Dieter Teichmann und Rudolf Zwiener

**Auswirkungen
der Mehrwertsteuererhöhung vom 1. 7. 1983
auf volkswirtschaftliche Gesamtaggregate
sowie Haushalte unterschiedlicher
Einkommensstruktur**



DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Verzeichnis der Mitarbeiter

Bearbeiter:

Klaus-Dietrich Bedau
Dieter Teichmann
Rudolf Zwiener

EDV:

Helmut Goepel
Helmut Klatt

Statistik:

Horst Hartwig
Hans-Peter Hasse
Reza Rassouli

Graphik:

Margot König

Textverarbeitung:

Barbara Girke
Ingrid Moewius

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00
BTX-Systemnummer * 2 99 11 #
Schriftleitung: Prof. Dr. Werner Rothengatter
Verlag Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Alle Rechte vorbehalten.
Druck: 1987 bei ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.
Printed in Germany.
ISBN 3-428-06312-0

	<u>Seite</u>
Verzeichnis der Tabellen	6
Verzeichnis der Schaubilder	11
Kurzfassung	13
A Grundlagen der Untersuchung	22
B Theoretische Überlegung zur Steuerinzidenz und zu den gesamtwirtschaftlichen Wirkungsketten	24
1. Allgemeine Aspekte einer Wirkungsanalyse	24
2. Zum Begriff der Steuerinzidenz	26
3. Theoretische Überlegungen zu den gesamtwirtschaftlichen Wirkungen einer Mehrwertsteuererhöhung	28
C Die konjunkturelle Situation im Jahr 1983	38
1. Gesamtwirtschaftliche Leistung	38
2. Lage am Arbeitsmarkt	40
3. Finanzpolitik	41
4. Geldpolitik	43
5. Lohnpolitik	45
6. Außenwirtschaftliche Einflüsse	46
7. Einkommensverteilung	48
8. Verbraucherpreise	51
9. Privater Verbrauch	52
D Meßprobleme der Steuerüberwälzung	54
1. Messung von Steuerüberwälzungen mit Hilfe der Box-Jenkins-Methode	56
2. Messung von Preisüberwälzungen mit Hilfe von Regressions-schätzungen	58

E	Statistiken zur Einkommensverwendung der privaten Haushalte	61
	1. Amtliche Statistiken zur Einkommensverwendung	61
	1.1 Laufende Wirtschaftsrechnungen	61
	1.2 Einkommens- und Verbrauchsstichproben	63
	1.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	65
	2. Einkommensverteilungs- und -verwendungsrechnung des DIW	65
	2.1 Grundkonzeption	65
	2.2 Aufbau der Einkommensverwendungsrechnung	66
	2.3 Die Strukturbeziehungen der Einkommensverwendungsrechnung	69
F	Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung von 1983 auf Haushalte unterschiedlicher sozialer Gruppen und unterschiedlicher Einkommenshöhe	74
	1. Einkommensverteilung und -verwendung 1983	74
	2. Anteil der Mehrwertsteuer an den Verbrauchsausgaben	87
	3. Verteilungswirkungen der Mehrwertsteuer	95
	4. Verteilungswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung	101
G	Ökonometrische Simulationen zu den gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983	112
	1. Zur Technik des Einsatzes des ökonometrischen Modells	112
	1.1 Vorbemerkung	112
	1.2 Modellversion	112
	1.3 Basissimulation	117
	1.4 Simulationsdurchführung	122
	2. Die Mehrwertsteueranhebung im Jahr 1983	122
	2.1 Die Situation im Jahr 1983	122
	2.2 Die Modellergebnisse	123
	2.3 Vergleich mit den Ergebnissen anderer ökonometrischer Modelle	132
	2.4 Vergleich mit den Ergebnissen des DIW-Modells zur Einkommens- und Verbrauchsschichtung	134

H	Ökonometrische Simulationen unter abweichenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen	135
	1. Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen	135
	1.1 Annahmen	135
	1.2 Ergebnisse	135
	1.3 Vergleich mit einer Untersuchung des IAW Tübingen	144
	2. Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarifpolitischen und geldpolitischen Korrekturen	147
	2.1 Annahmen	147
	2.2 Ergebnisse	148
	3. Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen	157
	3.1 Annahmen	157
	3.2 Ergebnisse	158
I	Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf Spielräume für Mehrwertsteuererhöhungen	167
	1. Vergleich der ökonometrischen Modellergebnisse	167
	2. Zur Überwälzbarkeit der Mehrwertsteueranhebung	171
	3. Rahmenbedingungen für Mehrwertsteuererhöhungen	172
	Literaturverzeichnis	175
	<u>Anhang</u>	
J	Tabellen zur Einkommens- und Verbrauchsschichtung	179
K	Dokumentation des ökonometrischen Modells	215
L	ARIMA-Schätzungen und die Preisindizes der Lebenshaltung	227

Verzeichnis der Tabellen

	<u>Seite</u>	
1	Zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Leistung	38
2	Komponenten des Bruttosozialprodukts	39
3	Zur Entwicklung am Arbeitsmarkt	40
4	Zur Entwicklung der Staatsfinanzen	41
5	Komponenten der Staatseinnahmen und -ausgaben	42
6	Zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Geldversorgung	44
7	Zur Lohnentwicklung	45
8	Zur Entwicklung außenwirtschaftlicher Einflüsse	46
9	Zur Entwicklung der Einkommensverteilung	48
10	Komponenten des Volkseinkommens	49
11	Einkommenskomponenten der privaten Haushalte	50
12	Zur Preisentwicklung	51
13	Zur Entwicklung des privaten Verbrauchs	53
14	Zahl der in den laufenden Wirtschaftsrechnungen durchschnittlich erfaßten Haushalte	62
15	Veränderung der mehrwertsteuerpflichtigen Ausgaben ausgewählter privater Haushalte	63
16	Entstehung, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Einkommens 1983 in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	64
17	Gliederung der größeren Verwendungsbereiche des privaten Verbrauchs	68
18	Privathaushalte und Haushaltsmitglieder 1983	74
19	Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Privathaushalte 1983	76
20	Empfangene und geleistete Übertragungen der Privathaushalte 1983	77
21	Verfügbares Einkommen und Einkommensverwendung der Privathaushalte 1983	79
22	Verbrauchsausgaben der Privathaushalte 1983 nach Verwendungsbereichen	81
23	Anteil der einkommenselastischen Bereiche an den Verbrauchsausgaben der Haushaltsgruppen 1983	84
24	Quintilendarstellung der Einkommensverteilung 1983	84
25	Einkommensschichtung und Sparquote der Privathaushalte 1983	85
26	Anteil der einkommenselastischen Bereiche an den Verbrauchsausgaben der Privathaushalte 1983	87

	<u>Seite</u>	
27	Verbrauchsstrukturen der "Indexhaushalte" 1980	88
28	Mehrwertsteuersätze für den privaten Verbrauch	90
29	Mehrwertsteuerquoten der "Indexhaushalte" bei alternativen Steuersätzen	91
30	Verbrauchsausgaben der Privathaushalte 1983 nach der Mehrwertsteuerbelastung	96
31	Mehrwertsteuerquoten der Privathaushalte 1983 bei einem allgemeinen Steuersatz von 13 vH	97
32	Verbrauchsausgaben der Haushaltsgruppen 1983 nach der Mehrwertsteuerbelastung	98
33	Mehrwertsteuerquoten der Haushaltsgruppen 1983 bei einem allgemeinen Steuersatz von 13 vH	99
34	Zunahme der Mehrwertsteuerquoten bei einer Erhöhung des allgemeinen Steuersatzes von 13 vH auf 14 vH	102
35	Mehrwertsteuern der Privathaushalte bei alternativen Steuersätzen	103
36	Zusätzliche Mehrwertsteuer der Privathaushalte bei einer Erhöhung des allgemeinen Steuersatzes von 13 vH auf 14 vH	108
37	Zusätzliche Mehrwertsteuer der Haushaltsgruppen bei einer Erhöhung des allgemeinen Steuersatzes von 13 vH auf 14 vH	110
38	Basissimulation der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (ohne Mehrwertsteueranhebung - Mrd. DM)	120
39	Basissimulation der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (ohne Mehrwertsteueranhebung - Veränderung gegenüber Vorjahr in vH)	121
40	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Verwendung des Sozialprodukts (Preise 1976 = 100) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in vH-Punkten)	124
41	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Verwendung des Sozialprodukts (zu Preisen von 1976) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	125
42	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Verwendung des Sozialprodukts (Abweichungen gegenüber Basisimulation in Mrd. DM)	126
43	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Einkommensentstehung und funktionale -verteilung (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	127

44	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen und Querverteilung der Einkommen (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	128
45	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Einnahmen und Ausgaben des Staates (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	130
46	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 1983 Monetärer Sektor (Abweichungen gegenüber Basissimulation)	131
47	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen einer Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes zum 1.1.1977 um 1 vH-Punkt	133
48	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Verwendung des Sozialprodukts (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	136
49	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Verwendung des Sozialprodukts (Preise 1976 = 100) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in vH-Punkten)	137
50	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Verwendung des Sozialprodukts (zu Preisen von 1976) (Abweichungen gegenüber Basisimulation in Mrd. DM)	139
51	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Einkommensentstehung und funktionale -verteilung (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	140
52	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Einkommensverteilung nach Haushaltstypen und Querverteilung der Einkommen (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	141
53	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Einnahmen und Ausgaben des Staates (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	142

54	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen Monetärer Sektor (Abweichungen gegenüber Basissimulation)	143
55	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen einer Mehrwertsteuererhöhung bei gleichzeitiger Ausdehnung des öffentlichen Verbrauchs bzw. der öffentlicher Investitionen	146
56	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Verwendung des Sozialprodukts (zu Preisen von 1976) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	149
57	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Verwendung des Sozialprodukts (Preise 1976 = 100) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in vH-Punkten)	151
58	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Verwendung des Sozialprodukts (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	152
59	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Einkommensentstehung und funktionale -verteilung (Abweichung gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	153
60	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen und Querverteilung der Einkommen (Abweichung gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	154
61	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Einnahmen und Ausgaben des Staates (Abweichung gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	155

62	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Finanzierung zusätzlicher öffentlicher Investitionen bei tarif- und geldpolitischen Korrekturen Monetärer Sektor (Abweichung gegenüber Basissimulation)	156
63	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Verwendung des Sozialprodukts zu Preisen von 1976 (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	159
64	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Verwendung des Sozialprodukts (Preise 1976 = 100) (Abweichungen gegenüber Basissimulation in vH-Punkten)	160
65	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Verwendung des nominalen Sozialprodukts (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	161
66	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Einkommensentstehung und funktionale -verteilung (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	163
67	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Einkommensverteilung nach Haushaltstypen und Querverteilung der Einkommen (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	164
68	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Einnahmen und Ausgaben des Staates (Abweichungen gegenüber Basissimulation in Mrd. DM)	165
69	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 zur Senkung der direkten Steuern der Unternehmen Monetärer Sektor (Abweichungen gegenüber Basissimulation)	166
70	Verwendung des Mehraufkommens aus der Mehrwertsteuererhöhung 1983 (kumulierte Abweichungen in Mrd. DM oder durchschnittliche Abweichungen gegenüber der simulierten bzw. prognostizierten Entwicklung in den Jahren 1983 bis 1986)	169

Verzeichnis der Schaubilder

	<u>Seite</u>	
1	Inzidenz der Mehrwertsteuer	30
2	Anteil der unelastischen Verwendungsbereiche des privaten Verbrauchs am Haushaltsnettoeinkommen in der Bundesrepublik Deutschland 1983	82
3	Anteil der elastischen Verwendungsbereiche des privaten Verbrauchs am Haushaltsnettoeinkommen in der Bundesrepublik Deutschland 1983	83
4	Belastung der privaten Haushalte mit Mehrwertsteuern nach den Verwendungsbereichen des privaten Verbrauchs und nach der Einkommenshöhe in der Bundesrepublik Deutschland 1983 (allgemeiner Steuersatz = 13 vH)	93
5	Belastung der privaten Haushalte mit Mehrwertsteuern nach den Verwendungsbereichen des privaten Verbrauchs und nach der Einkommenshöhe in der Bundesrepublik Deutschland 1983 (allgemeiner Steuersatz = 14 vH)	94
6	Belastung der privaten Haushalte mit Mehrwertsteuern nach der Einkommenshöhe in der Bundesrepublik Deutschland 1983	107
7	Belastung der privaten Haushalte mit Mehrwertsteuern in der Bundesrepublik Deutschland 1983 nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands	109
8	Grundstruktur des Modells	113
9	Grundstruktur des monetären Modells	114

KURZFASSUNG

Grundlagen der Untersuchung

1. Die Steuern vom Umsatz (Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer) sind in der Bundesrepublik Deutschland nach der Lohn- und Einkommensteuer die wichtigste Einnahmequelle des Staates. Angesichts der Bedeutung dieser Steuerquelle ist es nicht verwunderlich, daß die Steuersätze im letzten Jahrzehnt mehrmals zur Verbesserung der Einnahmesituation des Staates erhöht wurden.
2. Eine Anhebung der Mehrwertsteuersätze hat Allokations-, Konjunktur-, Wachstums- und Verteilungswirkungen. Ziel dieser Untersuchung ist es,
 - die Bedingungen für die Überwälzung einer Mehrwertsteuererhöhung sowie die möglichen Wirkungsverläufe abzuleiten,
 - die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung vom 1.7.1983 auf Haushalte unterschiedlicher sozialer Gruppen und unterschiedlicher Einkommenshöhe zu quantifizieren,
 - die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung vom 1.7.1983 auf volkswirtschaftliche Aggregate zu analysieren,
 - eventuelle Spielräume für weitere Mehrwertsteuererhöhungen auszuloten.

Theoretische Überlegungen

3. Einer Erhöhung der Mehrwertsteuer gehen Signalwirkungen voraus, die von Vorzieheffekten bis zur Ausweitung der Schattenwirtschaft reichen können. Tritt die Steuererhöhung in Kraft, so hat sie Preis- und Marktwirkungen. Unternehmer streben die Überwälzung der zusätzlichen Steuer auf die Produktionsfaktoren an, wenn die Vorwälzung in den Preisen nicht gelingt. Die Gewerkschaften können versuchen, die höhere Steuerlast in Tarifverhandlungen auf die Unternehmer zurückwälzen. Während man beim Konzept der formalen Inzidenz annimmt, daß die Steuererhöhung - wie vom Gesetzgeber beabsichtigt - in voller Höhe auf die Verbraucher abgewälzt wird, berücksichtigt die effektive Inzidenz Nachfragereaktionen der Verbraucher, die eine vollständige Überwälzung ausschließen können.
4. Wirkungen auf die reale Einkommensverteilung, die sich aus der Einführung, Abschaffung oder Erhöhung einer Steuer ergeben, werden als spezifische Inzidenz bezeichnet. Ändern sich die Realeinkommen aufgrund einer Steueränderung und einer

simultan und gleichgerichtet wirkenden Änderung der Staatsausgaben, so spricht man von der Inzidenz des ausgeglichenen Budgets. Betreibt der Staat eine Steuerpolitik, bei der es nur zu Umschichtungen der Einnahmen kommt, so bezeichnet man deren Wirkungen auf die Einkommensverteilung als differentiale Steuerinzidenz.

5. Neben Änderungen in der Einkommensverteilung gibt es Wirkungen auf der Nachfrage-seite, die aus der Einführung, Abschaffung oder Erhöhung einer Steuer herrühren und die Rückwirkungen auf Preisniveau, Produktion und Beschäftigung haben (effektive Inzidenz).
6. Formale und effektive Inzidenz stimmen dann überein, wenn die Unternehmen eine Erhöhung der Mehrwertsteuer vollständig auf die privaten Verbrauchsausgaben überwälzen konnten. Dies gelingt nur unter bestimmten Bedingungen. Neben der Steuer-rückwälzung von Unternehmen auf die Lieferanten von Vorleistungen oder auf den Produktionsfaktor Arbeit kann es auch zu - rezessiv wirkenden - Gewinneinbußen der Unternehmen kommen.
7. Die privaten Haushalte versuchen in der Regel, nach einer Steuererhöhung - zumindest auf kürzere Frist - ihr reales Ausgabenniveau zu halten. Weil bei vollständiger Überwälzung die Verteilung der Nominaleinkommen unverändert bleibt, aber das Preisniveau steigt, nimmt deshalb kurzfristig die Konsumneigung zu. Mittelfristig passen sich die privaten Haushalte in ihren Konsumgewohnheiten dann dem veränderten realen Einkommensniveau an.
8. Die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen einer Mehrwertsteuererhöhung hängen in we-sentlichem Maße davon ab, welche Geldpolitik die Bundesbank betreibt und wie der Staat die zusätzlichen Mittel verwendet. Dienen sie zum Abbau von Schulden oder zur Verringerung der Nettokreditaufnahme, so gibt es rezessive Impulse. Setzt der Staat die zusätzlichen Einnahmen für höhere öffentliche Investitionen ein, so hat dies positive Produktions- und Beschäftigungswirkungen.

Konjunkturelle Ausgangssituation

9. In welcher Weise die Wirkungsketten verlaufen, hängt von den Rahmenbedingungen ab, die zum Zeitpunkt einer Mehrwertsteuererhöhung herrschen. 1983 erlebte die Bundesrepublik Deutschland das erste Jahr eines neuen wirtschaftlichen Aufschwungs, der einer mehrjährigen Phase der Stagnation und der Rezession folgte. Die wirtschaftliche Belebung setzte zur Jahreswende 1982/83 ein und verstärkte sich im Jahresverlauf zusehends.

10. Am Arbeitsmarkt, auf dem seit Mitte der siebziger Jahre eine gravierende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage klafft, wirkte sich die wirtschaftliche Belebung wenig aus. Allerdings hat sich 1983 der Rückgang der Beschäftigung deutlich verlangsamt, die Zunahme der Arbeitslosigkeit abgeschwächt.
11. Von der Finanzpolitik gingen 1983 restriktive Einflüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Der Staat hat wenig dazu beigetragen, die Lage am Arbeitsmarkt zu entspannen; in erster Linie war die Finanzpolitik darauf gerichtet, das Defizit der öffentlichen Haushalte zu begrenzen und zu verringern. Die Konsolidierung ging zu Lasten der staatlichen Investitionstätigkeit, der Einkommen im öffentlichen Dienst und der staatlichen Sozialleistungen. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1.7.1983 hat die kontraktiven Wirkungen verstärkt, denn die Mehreinnahmen dienten vorwiegend dem Defizitabbau.
12. Die Geldpolitik hat der konjunkturellen Entwicklung 1983 einen expansiven Impuls gegeben. Sie trug aber durch Unstetigkeit auch zu Irritationen auf dem Geld- und Kapitalmarkt bei. Vorübergehend stiegen die Zinsen, obwohl aus konjunktureller Sicht eine kontinuierliche Zinssenkung günstiger gewesen wären.
13. Arbeitgeber und Gewerkschaften haben 1983 eine Politik der Lohnzurückhaltung verfolgt. Tarif- und Effektivverdienste expandierten schwächer als in den Jahren zuvor. Die gesamtwirtschaftlichen "Lohnstückkosten" sind 1983 aufgrund schwacher Verdienstentwicklung, aber kräftiger Produktivitätszunahme nur wenig gestiegen.
14. Die reale Ausfuhr der Bundesrepublik war bis zum dritten Quartal 1983 rückläufig; dann begann ein Nachfragesog aus dem Ausland zu wirken. Die Entwicklung der realen Einfuhr folgte der Nachfragebelebung im Inland, die 1983 einsetzte. Weil die Preise der Einfuhren schwächer stiegen als die der Ausfuhren, verbesserte sich das Güteraustauschverhältnis mit dem Ausland zugunsten der Bundesrepublik Deutschland. Der Außenwert der D-Mark nahm weiter zu.
15. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit sind 1983 schwach, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen kräftig gestiegen. Eine solche Entwicklung ist charakteristisch für den Anfang eines konjunkturellen Aufschwungs. Die Verteilungsrelationen erreichten das Niveau, das sie zu Anfang der siebziger Jahre gehabt hatten.
16. Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich 1983 weiter verlangsamt. Hier wirkte sich aus, daß die Lohnerhöhungen vergleichsweise gering waren, die Lohnstückkosten